

Es gibt **zwei Arten von Zweifeln**, die dich bei der kreativen Arbeit befallen können:

Solche, die zum kreativen Prozess selbst gehören und untrennbar mit ihm verbunden sind.

Und solche, die das nicht sind.

Lass uns die einen **kreative Zweifel** nennen und die anderen **ängstliche Zweifel**.



# **Kreative Zweifel**

**Kreative Zweifel** sind gut, auch wenn sie sich fast nie so anfühlen. Sie können dir gemein, verstörend und deprimierend vorkommen. Und sie kommen oft sehr **SEHR** ungelegen.

Zum Beispiel, wenn du gerade dabei bist, ein Projekt fertig zu stellen.

„Warum jetzt?“ denkst du und ärgerst dich über den Zweifel. Vor einer Minute hat sich alles noch so toll angefühlt, aber jetzt...

Aber jetzt ist da eine plötzlich eine kleine meckernde Stimme in deinem Kopf und fragt Sachen wie: „Denkst du wirklich, dass du fertig bist? Was ist mit der Frage, die du in Kapitel 3 gestellt hast. Die hast du noch nicht beantwortet“.

Oder:

„Das sieht alles so nett und niedlich aus. Absolut nicht wie das wilde Bild, das du am Anfang vor dir hattest. Denkst du nicht, du solltest es nochmal probieren?“

(Und ja. Du würdest diesen bescheuerten Zweifel sofort gegen die nächste Wand klatschen, wenn du ihn nur zu packen kriegtest).

Aber es sind genau solche Zweifel, die dir dabei helfen, dein Projekt zu etwas Großartigem zu machen.